

Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

Amtsblatt

des Königl. Gerichtsamts und Stadtraths zu Großenhain.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Herrmann Starke in Großenhain.

No. 116.

Sonnabend, den 3. October

1868.

Das **Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt** erscheint wöchentlich drei Mal, **Dienstags, Donnerstags und Sonnabends**, ausschließlich der Feiertage, für den voraus zu bezahlenden Preis von 7½ Ngr. vierteljährlich. — **Inserate** sind spätestens bis Tags vorher früh 9 Uhr einzusenden. **Die Expedition.**

Bekanntmachung.

Der Stadtrath bringt hiermit die unterm 4. Juni v. J. erlassene Bekanntmachung, wornach alle die hiesigen Wochenmärkte besuchenden, in Großenhain nicht heimischen Fieranten, ingleichen alle vor 12 Uhr Mittags zur Stadt kommenden Holz- und Getraidezufuhren, **ohne Unterschied, ob letztere bestellt sind oder nicht**, das ordnungsmäßige Stättegeld zu berichtigen haben, zur genauen Befolgung in Erinnerung.

Großenhain, am 26. September 1868.

Franke, stellv. Vors.

Tagesnachrichten.

Sachsen. Die Gesamteinnahme bei dem am 15. August von dem Albertverein veranstalteten Feste im großen Garten zu Dresden beläuft sich nach einer Mittheilung des Directoriums auf 3194 Thlr., der Gesamtbetrag der Ausgaben auf 706 Thlr., so daß ein Ueberschuß von 2468 Thälern verblieben ist. — Bei den 250 Postanstalten des Königreichs Sachsen sind im vorigen Jahre 260,452,426 Thlr. in 1,797,887 Stück Geld- und Werthsendungen, überhaupt aber 26,894,413 Stück Postsendungen angekommen. — Wie in der letzten Leipziger Ostermesse, so waren auch dem Tuchmarkt der gegenwärtigen Michaelismesse große Massen von Waaren zugeführt worden; es wurde zwar im Ganzen leidlich viel, aber fast durchgängig nur zu schlechten Preisen verkauft. — In Neustädtel bei Schneeberg brannten in der Nacht zum 30. Sept. zwei isolirt gelegene alte hölzerne Häuser total nieder. Leider sind hierbei eine 42-jährige Witwe mit zwei Kindern, einer Tochter von 15 und einem Sohne von 8 Jahren, sowie einer 4 Jahre alten Enkelin, welche sämmtlich in tiefem Schlafe gelegen, mit verbrannt. Zwei andere Töchter von 21 und 10 Jahren erlitten nicht unerhebliche Brandwunden.

Preußen. Unmittelbar nach der am 29. Sept. früh 8 Uhr erfolgten Abreise des russischen Kaisers von Berlin nach Warschau ist Se. Majestät der König nach Baden-Baden abgereist und daselbst Abends eingetroffen. Am 30. Sept. wurde der Geburtstag Ihrer Majestät der Königin, die sich ebenfalls in Baden-Baden befindet, festlich begangen. Der König wird vermuthlich in der zweiten Hälfte des Octobers nach Berlin zurückkehren. — Der Bundeskanzler Graf v. Bismarck, dessen Befinden sich in der letzten Zeit gebessert, wird noch einige Wochen in Barzin verweilen.

Sachsen-Altenburg. Wie aus Altenburg vom 29. Septbr. gemeldet wird, ist die Königin Marie von Hannover incognito unter dem Namen einer Gräfin v. Hoya zum Besuche ihres Vaters, des Herzogs Joseph, auf Schloß Hummelshain eingetroffen. In ihrer Begleitung befand sich der Großfürst Nikolaus von Rußland, ältester Sohn des Großfürsten Konstantin, Neffe der Königin und Enkel des Herzogs Joseph. — Ein in der Nacht zum 1. October ausgebrochenes Feuer hat einen Theil des herzoglichen Residenzschlosses zu Altenburg, und zwar das vom Prinzen Moriz bewohnte Palais, zerstört. Neun Feuerwehrmänner sind schwer verwundet worden, von welchen vier ihren Verletzungen erlagen.

Koburg-Gotha. Nach einem, dem Dr. Petermann zugegangenen Telegramm ist die Nordpolarpedition am 30. Sept. glücklich nach Bergen zurückgekehrt. Dieselbe war am 14. Sept. bis zum 81. Grade und 5 Minuten nördl. Breite vorgedrungen. Trotz der in diesem Jahre ungünstigen Witterung und trotz des ungünstigen Eisverhältnisses waren die Resultate, besonders östlich von Spitzbergen, sehr werthvoll für die Wissenschaft. Die Expedition wird von Bergen nach Bremerhafen zurückkehren.

Oesterreich. Aus Prag meldet man, daß gegen den Cardinal-Erbischof Fürsten v. Schwarzenberg und die übrigen böhmischen Bischöfe aus Anlaß ihrer Instruction über die Behandlung der Ehegesetze eine Untersuchung wegen des Vergehens der Störung der öffentlichen Ruhe eingeleitet werden wird. — In der Kreisstadt Stanislaw in Galizien sind am 28. und 29. Septbr. mehrere hundert Häuser, darunter das Rathhaus, das Kreisgericht, die Post, die armenische Kirche, die Synagoge u. c., abgebrannt. Das Feuer war bei Abgang der Nachricht noch nicht bewältigt.

Italien. Der Kriegsminister hat eine Beur-

laubung von 17,000 Mann (10 Mann pro Compagnie, Schwadron und Batterie) angeordnet. — Zwei Rundschreiben des Papstes an die Protestanten und an die Katholiken, welche das amtliche „Giornale di Roma“ veröffentlicht, richten an erstere die Aufforderung zur Wiedervereinigung auf dem ökumenischen Concil mit der katholischen Kirche. Der Papst schließt mit den Worten: Das Heil der Christenheit erfordere einen einzigen Hirten und eine einzige Heerde.

Belgien. Aus Brüssel wird gemeldet, daß am 26. Sept. ein Duell zwischen Rochefort, dem Herausgeber der „Lanterne“, und einem Sohne des französischen Justizministers Baroche stattgefunden hat. Baroche hat mehrere Verwundungen erlitten. Rochefort ist leicht am Arme verletzt.

Spanien. Während die aufständischen Bewegungen sich bisher auf die Provinzen beschränkten, ist die Revolution jetzt auch in der Hauptstadt ausgebrochen. Aus Madrid vom 29. Sept. Abends wird nämlich Folgendes gemeldet: Novaliches (der fgl. Truppencommandant von Andalusien) ist geschlagen und verwundet nach Madrid zurückgekehrt. In Madrid hat eine allgemeine, jedoch friedliche Erhebung stattgefunden. Die Truppen fraternisieren mit dem Volke. Es ertönen Rufe: „Nieder mit den Bourbonen, es lebe die nationale Souveränität!“ Der Generalcapitän Ros und Concha sind zurückgetreten. Eine provisorische, aus vier Progressisten, vier Liberalen und vier Demokraten bestehende Regierungs-Junta wurde eingesetzt. Serrano wird morgen erwartet. Die königl. Wappenschilder wurden von den Staatsgebäuden und Hofläden herabgenommen. Die Straßen sind höchst belebt. Illumination findet statt und Musikbanden durchziehen die Stadt. — Nach einer Madrider Depesche des „Herald“ hat die Junta den Sturz der Dynastie, das allgemeine Stimmrecht und die constitutionellen Cortes proclamirt. — Aus Madrid vom 30. Sept. wird gemeldet: Morgen findet hierselbst die allgemeine Abstimmung statt. Es herrscht die vollkommenste Ruhe. Neue Beamte fungiren. Die Bewaffnung der Miliz und Nationalgarde ist angeordnet. Barcelona ist insurgirt. — Die Königin Isabella von Spanien hat sich am 30. Sept. mit dem Könige, vier Infanten und dem Oheim Don Sebastian von San Sebastian nach Pau in Frankreich begeben. Bei der Durchreise durch Biarritz wurde die Königin von dem dort anwesenden französischen Kaiserpaare begrüßt.

Rußland. Der Kaiser ist am 29. Septbr. Nachts 11 Uhr von Berlin in Warschau eingetroffen und von den Spitzen der Behörden am Bahnhof empfangen worden. Die Stadt war illuminiert und beslaggt. Die Flaggen mußten übrigens der Polizei erst vorgezeigt werden, welche die gutbefundenen mit Stempel versah. — Wie dem „Dr. J.“ aus Warschau berichtet wird, hob der aus St. Petersburg dort angelangte Minister des öffentlichen Unterrichts in einer Rede, die er in der Hochschule hielt, den Uebelstand hervor, der darin liege, daß die Gouvernements des Weichsellandes dreimal so viel Schulen haben, als ein ebenso großes Territorium im übrigen Kaiserreiche, und viermal so viel Schüler zählen, als die Schulen im übrigen Reiche bei gleicher Bevölkerung. Es sei dieses eine, nirgends in

Europa gekannte Anomalie, daß annectirte Provinzen besser gestellt sein sollen, als die annectirenden. Die großen Ausgaben, die hieraus der Regierung erwachsen, sollen wenigstens dazu nützen, hier russische Sprache und Cultur zu verbreiten. Der Minister weist die Zumuthung zurück, als beabsichtige die Regierung damit, die drei Millionen Polen in geborne Russen umzuwandeln. Sie sollen nur angehalten werden, der Sprache des Reiches sich zu bedienen.

Der Herr Feldwebel.

(Fortsetzung.)

Der Hauptmann war indessen auch herangetreten und hatte die Verspätung übel vermerkt. Einige furchtbare Donnerwetter zerkrachten über dem Haupte des bedauernswerthen Feldwebels, und dieser schlich, nachdem die Wachtparade abmarschirt war, tiefbetrübt und zerknirscht nach Hause. Alwine suchte ihn zu trösten, aber er wies sie von sich, und gedachte daran, wie dies Alles nur durch sie hervorgebracht worden wäre. Freilich übersah er seine eigene Schwäche und schob, wie gewöhnlich im Leben, alles auf die Ungunst der Verhältnisse. Dornbusch war in den nächsten Tagen wie umgewandelt; er ging wie ein toller Wolf einher, der Alles zu beißen droht, was ihm vorkommt. Er, der früher niemals einen Argwohn gegen seine Frau empfunden hatte, war jetzt eifersüchtiger wie Othello; um so schlimmer trieben es die Offiziere, die das wohl bemerkten. Sie gingen täglich hundert Mal vorüber, grüßten und kokettirten und brachten es endlich so weit, daß Dornbusch gar nicht mehr ausging, sondern als Sauvegarde bei seiner Frau blieb. Wie unter solchen Umständen der Dienst von statten ging, mag man sich denken. Eines Tages wurde August aber dennoch von seinem Schatz weggelockt. Er bekam vom Oberleutnant Befehl, im Bataillonsbureau die Verpfleglisten der Compagnie zu vergleichen, und der Bataillonsfourier, von den Offizieren ins Vertrauen gezogen, mußte Dornbusch so lange als möglich aufhalten. Banger Ahnungen voll, eilte der Feldwebel nach Hause — und wer beschreibt seinen Schrecken, als er in seine Stube tritt und die Herren von Köffelholz und Rohrbein, wie auch seinen Plagegeist Rosenbaumer erblickt, wie sie im Begriff sind, die geängstigte Frau in der Stube herumzujagen. Da wallt dem Feldwebel das heiße Blut ins Gesicht, jede Faser in ihm reckt sich zu Tod und Verderben, er stürzt auf die Störer seines ehelichen Glückes zu und packt zunächst Rosenbaumer, der ihm am nächsten steht. Die Andern sehen es noch für einen Scherz an und lachen, ohne einzugreifen, während der erzürnte Feldwebel den Leutnant herb abschüttelt. Dieser versucht den Degen zu ziehen, erhält aber eine so kräftige Ohrfeige, daß er an die Wand taumelt und kampfunfähig wird.

Mit gebieterischer Stimme besteht nun der Feldwebel den verblüfften Offizieren, sich aus seiner Stube zu entfernen, und auch die Frau bittet dringend, ihren Mann nicht zu reizen, da sie doch im Unrecht wären und er sich übereilt hätte. Köffelholz will von Räumung des Schlachtfeldes nichts wissen.

„Sollen wir uns von diesem unverschämten Subalternen so behandeln lassen?“

„Er hat mich beschimpft, das soll er mir büßen“, brüllt der geschlagene Rosenbaumer.

„Kommt, meine Herren, es ist nicht ehrenhaft, sich mit solchen Leuten in Thätlichkeiten zu ergehen“, meint mit stolzer Nonchalance der Herr von Rohrbein. „Wir lassen ihn zunächst arretiren; am Kriegsgericht sehen wir uns wieder. Kommt!“

Die Drei verließen das Zimmer. Sie gaben sich gegenseitig das Ehrenwort, von der Ohrfeige nichts verlauten zu lassen, weil diese einen infamen Schatten auf einen Offizier werfen müsse, und wollten beim Kriegsgericht die Sache nur als injuriöse Beleidigung anhängen. Alwine überlegte mit schnellem Tacte die Folgen der Handlungsweise ihres Mannes und eilte den Herren nach, um zu versuchen, sie von ihrem Vorsatz abzubringen. Auch in Dornbusch erwachte sofort das Bewußtsein seiner Lage; obgleich er sich in vollem Rechte glaubte und Jeder Andere vielleicht an

feiner
die
Straf
geseht
jeden
zur
des
nuten
er
anfab
Als
August
einen
rück,
Stech
webel
pagn
ihn,
einge
D
Zuge
wand
bekar
einer
Lüste

W
einig
habe
Land
ein
das
Nest
nach
uner
men
schw
wir
schw
kühl
Anz
Da
Ein
Ges
dem
der
als
voll
Ni
lag
nöt
W
leb
an
d'A
gel
rul
W
Re
der
nä
der
zu

an
ve
W
ze
ri
w
li
w
v
C
b
ei

seiner Stelle dasselbe gethan haben würde, kannte er doch die Militärgesetze und wußte, daß ihn eine entehrende Strafe treffen müßte, dafür, daß er sich an seinem Vorgesetzten thätlich vergangen hätte. Die Wache konnte jeden Augenblick erscheinen — er entschloß sich rasch, ging zur Kommode, steckte einige Papiere und eine Summe des ersparten Geldes ein und war binnen wenigen Minuten ohne Abschied von seiner Frau verschwunden, die er nun einmal als Veranlassung des ganzen Handels ansah.

Als Alwine bald darauf zurückkehrte, erstaunte sie, ihren August nicht mehr zu finden. Sie wartete eine Stunde, einen Tag, einen Monat, — Dornbusch kam nicht zurück, er war spurlos verduftet und selbst der ausgesandte Steckbrief brachte ihn nicht wieder. „Der Herr Feldwebel ist durchgebrannt“, hieß es in den Reihen der Compagnie. Einige freuten sich darüber, die Andern bedauerten ihn, und in vier Wochen war der Alte über den Neueingetretenen vergessen.

Dornbusch aber folgte einem geheimen, abenteuerlichen Zuge, den er schon längst in der Brust gefühlt hatte; er wanderte hoffnungsvoll mit leichtem Herzen in die unbekannt Fremde, frisch und fröhlich wie der Vogel, der einer rauhen Hand entschlüpft ist, und deklamirte in die Lüfte:

„Wer's zum Corporal erst hat gebracht,
Der steht auf der Leiter zur höchsten Nacht.“

Zweites Kapitel.

Unter den Kabylen.

Wir ziehen uns Siebenmeilenstiefeln an, welche jeder einigermaßen phantasiereiche Autor in Auswahl vorrätig haben muß, und schweifen hinüber nach Afrika in das Land der französischen Colonie Algier, welche ewig nur ein Colonial-Versuch bleiben wird. Die Stadt Algier, das lärmende, mit der französischen Civilisation angesteckte Nest überspringen wir mit Vergnügen und reisen weiter nach dem Gürtel des Aequators, bis wir am Rande der unendlichen Sahara in der Dase El-Osr uns unter Palmen und Dattelpflanzen eine kurze Rast gönnen. Die schweigende Wüste hat ihre Abendtoilette gemacht, bald wird die große Sonnenscheibe hinter den Sandhügeln verschwinden und dem brennend heißen Tage eine empfindlich kühle Nacht folgen. Die Dase scheint zur Zeit eine große Anzahl Bewohner zu bergen, die sich unter ihrem gastlichen Dache, an ihrer erfrischenden Quelle niedergelassen haben. Eine Reihe niedlicher Zelte umgibt dieselbe und rothhofsige Gestalten in militärischer Uniform bilden die Staffage zu dem reizenden Bilde, was sich vom eintönigen Himmel der Wüste abhebt. Man scheint es sich hier so bequem als möglich gemacht zu haben, denn das lustige Soldatenvolk verstand es überall und zu jeder Zeit, aus einem Nichts etwas zu machen. So bietet auch dieses Feldlager des 2. Bataillons vom 3. Fremden-Regiment den nöthigen Comfort, um in der Wüste bei circa 30 Grad Wärme und vor dem Feinde annähernd menschlich zu leben. Auch eine Anzahl Pferde gewahrt man in der Dase an Pflocke gebunden. Sie gehören einem Zuge Chasseurs d'Afrique, jener leichten Reiter-Truppe, die Algier erst geschaffen und berühmt gemacht hat. Auch zwei Geschütze ruhen vor dem Lager und strecken ihre Rohre gleich Warnungszeichen hinaus nach der einsamen Wüste. Eine Kette von Wachtposten umgibt das improvisirte Lager, denn Abdellader mit seinen Beduinen ist nicht fern und nächtliche Ueberfälle des Feindes gehörten keineswegs zu den seltenen Vorkommnissen in diesem mühevollen Kriege zu Anfang der vierziger Jahre. (Fortsetzung folgt.)

Die Leipziger Lehranstalt für Gewerbtreibende.

Der Gewerbtreibende, mag er nun einem Industriezweige angehören, welchem er wolle, kann und darf sich nicht verhehlen, daß die Anforderungen der Gegenwart um ein Bedeutendes höher stehen, als dies noch vor wenig Jahrzehnten der Fall war. Der allgemeine Fortschritt, die riesenhafte, von den Fesseln mittelalterlicher Anschauungsweise befreite Thätigkeit auf commerciellem und gewerblichem Gebiete bedingen heutzutage ein Wissen und Können, welches sich Jeder anzueignen streben muß, will er nicht von einer intelligenten Concurrenz erbarmungslos bei Seite geschoben werden. Außer der allgemeinen Schulbildung bedarf der angehende Gewerbtreibende deshalb einer gründlichen wissenschaftlichen und technischen Vor-

bildung für seinen speciellen Beruf. Diesem Bedürfnis der Zeit entsprechend, sind in neuerer Zeit verschiedene Gewerbeschulen entstanden und, sofern dieselben in richtiger Erkenntnis ihrer Aufgabe arbeiteten, in kurzer Zeit zu erfreulicher Blüthe gelangt. Eine Anstalt, von welcher Letzteres gesagt werden kann, ist die „Lehranstalt für Gewerbtreibende“ in Leipzig. Dieselbe beginnt in Kurzem ihren Winterkursus und machen wir hiermit auf dieselbe aufmerksam. Obgleich erst seit einigen Jahren gegründet, hat sich das Institut doch so schnell das Vertrauen der betheiligten Kreise erworben, daß dasselbe nicht nur in seinem Plane, sondern auch in seiner räumlichen Ausdehnung erweitert werden mußte. Die Anstalt befindet sich jetzt in einem eigens für Unterrichtszwecke erbauten Hause, welches mit den zweckmäßigsten Einrichtungen versehen worden ist. Eine reiche Sammlung gewerblicher Musterarbeiten, entsprechende Vorbilder in Modellen und Zeichnungen, chemische und physikalische Apparate bilden das Material, mit welchem in der Hand tüchtiger Lehrer der junge Lehrling oder Gehülfe für sein Fach vorbereitet wird. Dabei wird im Technologischen specielle Rücksicht auf die vertretenen Gewerbe genommen. So ist vom kommenden Semester an eine besondere Abtheilung für Mühlenbauer eingerichtet worden. Zur Erleichterung des Verständnisses finden ferner häufige Excursionen in gewerbliche Etablissements statt. Der im abgelaufenen Halbjahr gemachte Versuch, an schulfreien Nachmittagen Knaben im Zeichnen auf einen gewerblichen Beruf vorzubereiten, hat so lebhaften Anklang gefunden, daß dieser Unterricht auch ferner fortgesetzt werden soll. Die Lehranstalt für Gewerbtreibende zerfällt in drei halbjährige Kurse, von denen sich einer aus dem andern aufbaut, so daß bei ernstem Streben nach Beendigung derselben eine gründliche und fruchtbringende Bildung erzielt sein muß. Der Lehrplan umfaßt folgende Fächer: Zeichnenmanieren, Freihandzeichnen, technisches Zeichnen, Geometrie, construierendes Zeichnen, architektonisches Zeichnen, Physik und Chemie, mechanische und chemische Technologie, deutsche Sprache, Geschäftsstil, Correspondenz, kaufmännische Arithmetik, Calculiren und Veranschlagen, Wechsellehre und Buchführung, Calligraphie, Feilmeßen und Modelliren.

Fahrplan der Zweigbahn Großenhain.

Nach Dresden: früh 7 u. 10 M., vorm. 10 u. 20 M., nachm. 2 u. 30 M., 4 u. 25 M., abds. 6 u. 45 M., 9 u. 20 M.
Nach Leipzig: früh 7 u. 10 M., vorm. 10 u. 20 M., nachm. 2 u. 30 M. und abds. 6 u. 45 M.
Nach Chemnitz: fr. 7 u. 10 M., 10 u. 20 M., nachm. 2 u. 30 M. und abds. 6 u. 45 M.
Nach Meissen: früh 7 u. 10 M., vorm. 10 u. 20 M., nachm. 2 u. 30 M., 4 u. 25 M. und abds. 9 u. 20 M.
Nach Döbeln: vorm. 10 u. 20 M., nachm. 2 u. 30 M.
Nach Berlin: vorm. 10 u. 20 M. und nachm. 2 u. 30 M.
Aus Dresden: früh 7 u. 35 M., vorm. 11 u. 30 M., nachm. 3 u. 30 M. und abds. 7 u. 35 M.
Aus Leipzig: vorm. 7 u. 35 M., 11 u. 30 M., nachm. 3 u. 30 M., 4 u. 50 M. und abds. 9 u. 45 M.
Aus Chemnitz: vorm. 11 u. 20 M., nachm. 3 u. 30 M. und abds. 7 u. 35 M.
Aus Meissen: früh 7 u. 35 M., vorm. 11 u. 30 M., nachm. 3 u. 30 M. und abds. 7 u. 35 M.
Aus Döbeln: vorm. 11 u. 30 M. und abds. 7 u. 35 M.
Aus Berlin: vorm. 11 u. 30 M. und nachm. 4 u. 50 M.

Fahrpost nach Gröbzig 9 u. 15 M. vormittags.
= = Orttrand 5 = 45 = nachmittags.

Post-Amt geöffnet.

Wochentags: früh 8—1 u. nachm., nachm. 2—8 u. abds.
Sonntags: früh 8—10 u. vorm., nachm. 4—7 u. abds.
An Feiertagen, welche nicht auf einen Sonntag fallen: 8—9 u. vorm., vorm. 11—1 u. nachm., nachm. 4—7 u. abds.
Leerungszeiten für die Briefkästen:
9 $\frac{1}{2}$ u. vorm., 1 $\frac{3}{4}$ u. 5 $\frac{3}{4}$ u. nachm., 8 $\frac{1}{2}$ u. abds.

Männergesangverein „Saxonia.“

Heute 8 Uhr **Probe**, Montag 8 Uhr **Versammlung** (Besprechung des Stiftungsfestes).
D. D.

Kirchliche Nachrichten.

Am 17. Sonntage n. Trin. (Mitfeier des Michaelisfestes)
Beichtrede (8 Uhr): Herr Archidiaconus Weißbrenner.
Vormittagspredigt: Herr Superintendent Claus, über
2 Mos. 2, 16—20.

Nachmittagspredigt: Herr Diaconus Hedrich, über
Apostelgesch. 15, 6—12.

Mittwoch den 7. October Communion; die Predigt
hält Herr Archidiaconus Weißbrenner und die Beicht-
rede Herr Diaconus Hedrich.

NB. Der Vormittags-Gottesdienst nimmt nunmehr
halb 9 Uhr seinen Anfang.

Beerdigte. Verst. den 27. September: Friedrich
Herrmann, ehel. S. des Handarb. Joh. Friedrich Thieme
in Folbern, 1 M. 5 Z. — Den 28.: Carl Moriz Eduard,
ehel. S. des Fabrikarb. Friedr. Herrm. Seelig, 4 M. 1 Z.

Getraut den 27. September: Wilhelm August Beck,
Bürger u. Tischler hier, mit Frau Amalie Therese verw.
Müller hier.

Getauft vom 24.—30. Septbr.: 3 Knaben.



Versammlung des Turnvereins
und der freiwilligen Feuerwehr
heute Abend 9 Uhr in Weinberger's
Restauration. Die Vorstände.

Hauptversammlung der Gemüthlichkeit
heute Abend punkt 8½ Uhr. Das Erscheinen Aller
ist dringend nöthig. F. H.

800 Thaler

sind zum 1. Jan. 1869 auf sichere Hypothek aus-
zuleihen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Werkzeug, Kleider, Betten,

Uhren, Holz- und Polstermöbel werden heute
10 Uhr; zwei Secretäre, drei Gebett Betten,
zwei Sophas und eine Stuhluhr (welche bereits
zu heute annoncirt waren) heute über 14 Tage,
also den **17. October**, in meiner Behausung
als Pfänder verauctionirt.

C. G. Arnold,
Königl. Gerichtsamt's-Auctionator.

P. P.

Hierdurch erlaube ich mir die ergebenste Anzeige zu machen, dass ich unter heutigem Tage
meine am hiesigen Platze bestehende **Seifenfabrik & Colonialwaarengeschäft**
Herrn **Franz Müller** käuflich überlassen habe. — Indem ich für das mir in so reichem
Maasse geschenkte Vertrauen aufrichtig danke, bitte ich, dieses auch auf meinen Herrn Nach-
folger übertragen zu wollen und zeichne
hochachtungsvoll

J. C. Brückner.

Auf Vorstehendes höflichst Bezug nehmend, werde ich die von Herrn **J. C. Brückner**
käuflich an mich gebrachte **Seifenfabrik** und **Colonialwaarengeschäft** unter
meiner Firma

Franz Müller

in derselben Weise, wie früher, verbunden noch mit **Destillation**, fortführen.

Ich bitte ein geehrtes hiesiges und auswärtiges Publikum, mich ebenfalls recht zahlreich
mit ihren lieben Aufträgen zu erfreuen, und werde stets bemüht sein, das mir zu schenkende
Vertrauen durch möglichst billigste Preise und solide Bedienung zu rechtfertigen.

Grossenhain, den 1. October 1868.

Hochachtungsvoll und ergebenst
Franz Müller.

**Gothaer Cervelat- und Zungenwurst, Astrachan-Caviar, ge-
räucherten Lachs, grosse Bricken, Neufchatter Käse, Trau-
benrosinen, Schalmandeln, Datteln** empfiehlt

Eduard Lienke.

Den beliebten braungedruckten Barchend,

sonst die Elle 2½ Ngr., jetzt **23 Pf.**, im

billigen Laden von **Gustav Bielagk.**

Grossenhain, den 3. October 1868.

Bei unserer Abreise nach Dresden sagen wir
allen Bekannten und Freunden ein herzliches Lebe-
wohl, verbunden mit der Bitte, uns recht zahl-
reich in unserer neuen Restauration zu besuchen,
indem wir nichts unterlassen werden, unsere ge-
ehrten Gäste zur Zufriedenheit zu bedienen.

C. Söderwall. A. Kreschmar.
Dresden, Schützengasse 41.

Böhmisch Bier

à Töpfchen 1 Ngr. empfiehlt in bekannter
Güte **Karl Bretschneider.**
Aeussere Meissner Gasse.

Agenten-Gesuch.

Wir suchen für diese Stadt und Umgegend
einen tüchtigen Agenten, der sich mit dem Ver-
kaufe unserer Siegelmarken und Gravirarbeiten
ordentlich befassen kann. Es läßt sich damit bei
einigem Fleiße viel Geld verdienen und wollen
sich Bewerber mit Angabe guter Referenzen brief-
lich melden bei

Kaltschmidt & Seib,
Siegelmarkenfabrik, Gravir- und Guillochiranstalt.
Leipzig.

Theateranzeige.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich mein
großes mechanisches Theater

im Saale des Herrn Restaurateur Naumann
aufgestellt habe und morgen, Sonntag, Nach-
mittags 4 Uhr eine **Vorstellung** für Kinder
und Abends 8 Uhr (Kassenöffnung 7 Uhr) eine
solche für Erwachsene geben werde. Um zahl-
reichen Besuch bittet
S. Müller.

Convent der Tuchmacher-Innung in Großenhain

am 12. October a. c. Nachmittags 3 Uhr im gewöhnlichen Lokale.

Tagesordnung. Beschlussfassung über den von einer Anzahl Mitglieder gestellten Antrag auf Verkauf der sämtlichen Innungs-Grundstücke mit Zubehör an dieselben, unter den von ihnen unter Vorbehalt zu Protocoll gegebenen Bedingungen, welche im Convente mitgetheilt werden sollen; der Antrag hat den Zweck, einen möglicherweise eintretenden zwangsweisen Verkauf zu verhindern.
Großenhain, 3. October 1868.

Das Directorium

durch

Moritz Pressprich, d. 3. Obermstr.
Louis Schappe, d. 3. Nebenältester.

Unser diesjähriges Abschießen

soll **Sonntag und Montag, als den 4. und 5. October**, abgehalten werden. Freunde dieses Festes werden zu recht zahlreicher Theilnahme ergebenst eingeladen.
Großenhain.

Das Directorium.

Robert Otto. Karl Kirchner.

Programm des diesjährigen Abschießens.

Sonntag früh 6 Uhr **Reveille**. Nachmittags halb 3 Uhr **Parade-Auszug**; nach dem Auszuge sofortiges Hereinbringen der Fahnen.
Montag von früh 9 Uhr an: **Fortsetzung des Schiessens**. Punkt 3 Uhr beginnt das **Stechen** und kann nur von da an stattfinden. Nachmittags: **Concert**. Abends: **Ball im Schützenhause**. Gespeist wird **à la carte**.

 **10/4 breite Lamas,** 
sehr schön zu **Röcken, Sacken, Senden** u. s. w. passend, empfiehlt billigt
Bernhard Schade. Kadeburger Platz.

Die Auschnitt-, Mode- & Strumpfwaaren-Handlung

von

C. G. Haase in Frauenhain

ist durch die **Leipziger Michaelismesse** für Herren und Damen aufs Reichhaltigste assortirt und empfiehlt sich unter Zusicherung annehmbarer Preise zur gütigen Beachtung.

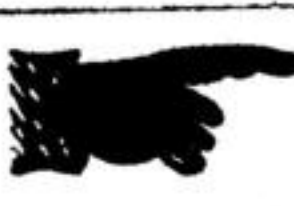

Zimmermann's Malzextract,

dessen Fabrikant früher 7 Jahre bei Johann Hoff servirte, ist laut chemischer Analyse der Dr. Hager und Jacobsen ein **gehaltreicheres** Fabrikat, wie das Hoff'sche, und kostet nur **halb** so viel. Dasselbe ist bereits in Berliner Hofkreisen eingeführt und wird seiner Güte und Wohlgeschmacks wegen von den ersten Berliner Aerzten gegen Blutarmuth, Magen- und Brustleiden allseitig empfohlen. — Alleinige Niederlage für Großenhain bei **Theodor Bethmann.** Dresdner Gasse und Frauenmarkt-Ecke.

Wintermäntel, Paletots & Jaquets

trafen neue Sendungen ein und empfehlen

G. F. Wohllebe & Co.

 Sein Lager in **Herbst- und Winterbuckskins,**
Zuchen, Tricots, Satins, Rockstoffen 

empfehlen bei möglichst billigen Preisen einer gütigen Beachtung

Bernhard Schade. Kadeburger Platz.

Die Rohtabakhandlung

von

Wilhelm Hoyer

(Leipzig, Neukirchhof 12 und 13)
empfehlen alle Sorten Tabak billigt.

Wohnungsveränderung. Den geehrten Bewohnern hiesiger Stadt und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich nicht mehr bei meinem Bruder Moritz Rössner, sondern im Hause des Schmiedemeisters Herrn Moritz Edlich, innere Naundorfer Gasse Nr. 198, vis-à-vis dem Herrn Posamentierer Weber wohne, mit der Bitte, mich auch im neuen Locale mit zahlreichen gütigen Aufträgen zu beehren. — Zugleich mache ich bekannt, daß ich auch alle Arten Polsterstühle und Sophas neu anfertige und umarbeite, weshalb ich mich zu diesen Arbeiten noch besonders empfehle. Hochachtungsvoll **Herrmann Rössner**, Riemer.

Die Ausschnitt-, Seiden- & Modewaaren-Handlung von **C. F. Naumann**

empfehle ich durch Einkäufe auf der Leipziger Michaelismesse reichhaltiges Lager und bietet sonach die neuesten Sachen für die beginnende Herbst- und Winter-Saison.

Das Neueste von Herbst- und Wintermänteln, Jaquets und Jacken

in den geschmackvollsten Dessins und schönen Stoffen empfing und empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen **C. F. Naumann.**

Das Modemagazin von **F. W. Weber**

empfehle ich den geehrten Damen zur bevorstehenden Winter-Saison

die neuesten Modelle in Hüten, Capoten und Coiffüren.

Mein Lager von Ausschnitt-, Leinen- & Bwillicht-Waaren, bestens sortirt durch reichliche Einkäufe zur Leipziger Michaelismesse, empfehle zur geneigten Beachtung. **Dresdner Gasse 323. Gustav Bielagk. Dresdner Gasse 323.**

Mein Seiden-, Ausschnitt- & Modewaaren-Lager

ist durch Einkäufe auf der Leipziger Michaelismesse in geschmackvollen Winterartikeln für Damen und Herren bestens assortirt und empfehle ich dasselbe bei Bedarf zu geneigter Beachtung.

Carl Schimpfky. Meissner Gasse No. 23.

Mäntel, Paletots, Jaquets & Jacken

in grösster Auswahl empfiehlt zu billigsten Preisen

Carl Schimpfky.

Glatt rothe Julet-Leinen, $\frac{6}{4}$ und $\frac{9}{4}$ breit,

weiße Leinwand ff., $\frac{10}{4}$ und $\frac{12}{4}$ breit,

Wiener Julets, $\frac{6}{4}$ breit,

empfehle ich in erster Qualität billigst

Gustav Bielagk.

Feldschlößchen-Märzenbier, sowie ff. Culmbacher
empfehle ich **Fr. Weinberger.**

Lama-Barchend in braun und grau,
schöne Muster, per Elle 33 Pf. im

billigen Laden von **Gustav Bielagk.**

verkauft
Einkauf
billig
M
3-4
gesucht
den,
D
heute
wüns
G
an
Alter
M
G
sucht
Z
Arbe
sucht
grap
W
folgt
ist
nach
S
erge
im
R
G
S
Z
(G
Z
1
1
tré
la
Z
ge
m

Eine neuemelte Kuh mit Kalb steht zu verkaufen. Näheres im Gasthose zu Pristewitz.

Ein guter **eiserner Stagen-Ofen** steht billig zu verkaufen bei
M. Körner, Destillateur an der Kirche 187.

Mehrere Hundert Schock **weiße Meisen**, 3—4 Ellen lang, recht stark, werden zu kaufen gesucht von **Glühmann**, Böttchermeister in Dresden, Pirnaische Straße Nr. 4.

Dem Fräulein **Emilie W.** zu ihrem heutigen 18. Geburtstage die herzlichsten Glückwünsche. Wohlbekannt, doch nicht genannt.

Gesucht wird zum 1. November ein ehrliches, an Ordnung gewöhntes **Dienstmädchen** im Alter von 16 bis 18 Jahren.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein **Mädchen** wird für Stundenarbeit gesucht. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

In geschäftlicher Lage wird ein **Logis** mit Arbeitslokal, zu Ostern beziehbar, zu miethen gesucht. Adressen wolle man gefälligst beim Lithograph **Schulze**, Naundorfer Gasse 212, abgeben.

Am Lindenplatz ist eine **Parterrewohnung** sogleich zu vermieten und zu beziehen. Das Nähere ist zu erfragen beim **Schönfärber D. Herbert**,
Radeburger Straße Nr. 593C.

Zwei Hinterlogis sind sofort oder Weihnachten zu beziehen: Frauengasse 311.

Heute, Sonnabend, ladet zu **Sofenbraten** ergebenst ein **C. Naumann**, Dresdn. Thor.

Sonntag den 11. October Nachm. 4 Uhr:
Jugendvereins-Ball
im Gasthose „zur goldenen Kugel“ zu Peritz.
Die Vorsteher.

Sonntag und Montag ladet zu neubackendem **Ruchen** und **Kaffee**, sowie zu **Sofen-** und **Entenbraten** freundlichst ein **C. Peschel**.

Morgen, Sonntag, von Abends 7 Uhr an **Tanzmusik** im Saale des Gasthofs zur Krone (Entrée für Damen $\frac{1}{2}$, für Herren 1 Ngr.).
Hierzu ladet höflichst ein **D. Hienksch**.

Morgen, Sonntag, von Nachmittags 4 Uhr an **Tanzmusik** (Entrée für Damen $\frac{1}{2}$, für Herren 1 Ngr.), wozu ergebenst einladet
C. Peschel im Schützenhause.

Morgen, Sonntag, von Nachm. 4 bis Nachts 1 Uhr **Tanzmusik** von **Trompetern** (Entrée 5 Pf.). Hierzu ladet ergebenst ein
Hensel am Bowersberge.

Zur **Tanzmusik** Sonntag den 4. October ladet freundlichst ein
Fehrmann in Großraschütz.

Zum **Mostfest** und zur **Tanzmusik** von Trompetern Sonntag den 4. October ladet ergebenst ein
Müller in Böttewitz.

Sonntag den 4. October ladet zur **Tanz-**
musik freundlichst ein **Dietrich** in Göhra.

Ein großer trockener **Keller** ist zu vermieten:
Frauenmarkt Nr. 318.

Morgenden Sonntag, als den 4. October:
Mostfest und Tanzvergnügen
im Gasthof zu Pristewitz, wozu freundlichst einladet
Ch. G. Bischoff.

Morgen, Sonntag: **Bratwurstschmauß**
und **Tanzmusik** von Trompetern.
Um zahlreichen Besuch bittet
Witwe **Wilhelm** in Rasseböbla.

Morgen, Sonntag, von Nachmittags 4 Uhr an ladet zur **Ballmusik** (Entrée für Herren 1, Damen $\frac{1}{2}$ Ngr.), wobei mit **Kaffee** und **Ruchen** sowie einem Töpfchen ff. Lagerbier bestens aufwarten kann, ganz ergebenst ein
G. Ringpfeil in Naundorf.

Zum **Mostfest** und zur **Tanzmusik** morgen, Sonntag, wobei mit guten Speisen und einem Töpfchen guten Lagerbiers aufwarten kann, ladet höflichst ein
Grödel in Blattersleben.

Sonntag den 4. October ladet zu **Kaffee** und **Ruchen**, **Blut-** und **Leberwurst**, sowie zur **Tanzmusik** ergebenst ein
K. Koisch in Wesniz.

Morgen, Sonntag:

Mostfest

im Gasthose zu Wildenhain.
Um zahlreichen Besuch bittet **Starke**.

Gasthof zu Geißlig.

Sonntag den 4. October: **Tanzmusik**, wozu freundlichst einladet
Punkwitz.

Sonntag den 4. October **Tanzmusik** im Gasthose zum „Löwen“ bei Kalkreuth, wozu freundlichst einladet
Carl Schumann.

Gasthof zur hohen Linde in Gävernitz.
Morgen, Sonntag, ladet zur **Tanzmusik** von Trompetern freundlichst ein
Ziehschmann.

Gasthof zu Kmehlen.

Künftigen Sonntag, den 4. October:
Bratwurstschmauß und **Ballmusik**,
wozu ergebenst einladet **G. Schulze**.

Morgen, Sonntag, ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein
Gröhsch in Kleinraschütz.

Zum Mostfest und zur Tanzmusik

Sonntag den 4. October ladet freundlichst ein
Karl Dpiß in Weißig.

Zum **Mostfest** und **Schweinausschießen**
Sonntag den 4. October ladet freundlichst ein
Bischoff in Goltzsch.

Ein in der Kirche gefundener braunseidener **Sonnenschirm** ist wiederzuerlangen bei
Karl Stephan, Kirchendiener.

Sämmtliche Bäckermeister verkaufen
das Pfund Brod 1. Sorte zu $11\frac{1}{2}$ Pf.,
= = = 2. = = $10\frac{1}{2}$ =

Bekanntmachung.

Der hiesige Gewerbeverein beabsichtigt, in der Zeit vom 12. bis mit dem 24. December d. J. in zum Rathhause gehörigen Räumen eine mit Verkauf verbundene **Weihnachts-Gewerbe-Ausstellung** zu veranstalten, und können in den bei den Herren Bäckermeister Kalix, Strohhutfabrikant Steyer und Zinngießermeister Wilke ausliegenden Listen Anmeldungen zu dieser Weihnachts-Ausstellung eingetragen werden. — Großenhain, den 10. September 1868.

Die Ausstellungs-Commission.

R. Buchwald. W. Kalix. W. Ed. Lehnert. Dr. Meng. C. Steyer. C. F. Wilke.

Die Seiden-, Manufactur- & Modewaaren-Handlung

von **G. F. Wohllebe & Co.**

empfehlte ihr durch **Neuheiten** der **Leipziger Michaelismesse** vollständig sortirtes

Lager von Herbst- & Winterstoffen.

Sämmtliche Colonialwaaren, Cigarren, Spirituosen etc.

gebe bei Abnahme von 5 Pfund resp. 1 Thlr. **stets** zu Engros-Preisen ab.

Theodor Bethmann. Dresdner Gasse und Frauenmarkt-Ecke.

Vollständiges Seidenwaarenlager.

Mess-Neuheiten

in

Confections & Kleiderstoffen

für

die Herbst- und Wintersaison

empfiehlt

S. G. Otto, Nachfolger.

Gardinen,
weiss & couleurt.
Glatte & brochirte
Mulls.

Jaconnets,
Batiste,
gestickte Röcke
etc.

Plüsch-Teppiche

in allen Grössen und

Qualitäten,
Teppich-Stoffe,
Tischdecken,
Rouleaux.

Aecht
franz. Longhâles,
Spitzen-Tücher,
Echarpes.

Regen-Mäntel für Damen.
Velveteen zu Jaquets.

Dezettes Mastschöpfenfleisch

empfehlte dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum von heute an das Pfund **36 Pf.**

der Fleischermeister **August Dietze.**

Innere Wildenhainer Gasse.

Schillerschlösschen. Morgen, Sonntag, ladet zur **Ballmusik**, sowie zu **Pfannkuchen** und **ff. Lagerbier** freundlichst ein **W. Burow.**

Richard Meyer's Photographie-Atelier

Johannis-Allee (Frühau's Garten) täglich geöffnet.

Restauration von G. Trapp.

Heute, Sonnabend, von früh 9 Uhr an **Wellfleisch**, Mittags frische **Blut- und Leberwurst.**

Ein Paar **Lederhosen** sind liegen geblieben und gegen Wiedererstattung der Infectionsgebühren in Empfang zu nehmen bei

G. F. Wohllebe.

Heute: **Dampfbad** von 1—3 Uhr für Damen, von 3—8 Uhr für Herren.

Madeburger Getreide-Preise

vom 30. September 1868.

Weizen	6 thlr. 5 ngr. — pf.	bis	6 thlr. 10 ngr. — pf.
Korn	4 = 27 = — =		4 = 28 = — =
Gerste	4 = 4 = — =		4 = 6 = — =
Hafer	2 = 25 = — =		2 = 28 = — =
Heidekorn	4 = 12 = — =		5 = 5 = — =

Photographisches Atelier
von Herrn. Drache. Inn. Meißn. Gasse 31.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 116 des Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigeblasses.

Sonnabend, den 3. October 1868.

Todes-Anzeige.

Am 1. October Nachm. 1 Uhr verschied hier sanft im Alter von 87 Jahren 9 Mon. 1 Woche unsere gute Mutter, Groß- und Schwiegermutter **Anna Rosa Beger**, Witwe des Gartennahrungsbesizers **Johann Gottfried Beger** in Goltzsch. Dies allen Verwandten, Bekannten und Freunden zur traurigen Nachricht. — Die Beerdigung findet Sonntag den 4. Octbr. Vorm. 11 Uhr statt. Lotteriellecteur **J. T. Beger** nebst Familie.

Auf Anordnung der Königlichen Amtshauptmannschaft wird hierdurch bekannt gemacht, daß alle die Fußwege, welche durch die Reinersdorfer Felder und Wiesen geführt haben, aufgehoben sind. Diejenigen, welche dem Verbot zuwider handeln, werden mit einer Geldstrafe von 5 Ngr. bis zu 1 Thlr. in die Armenkasse belegt.

Schneider, Cassirer.
Uchner, Gemeindevorstand.

In Großenhain wird
ein hübsches Haus mit Garten
oder Feld zu kaufen oder miethen gesucht. Adressen mit Preisangabe abzugeben in der Exped. d. Bl.

Nähmaschinen

nach **Wilcox & Gibbs**, sowie
Wheeler & Wilson

aus der Fabrik von
Otto & Rieding in Dresden

empfehlte zu Fabrikpreisen
C. A. Wilhelm's Wwe.
Meißner Gasse Nr. 19.

Preise.

Handnähmaschinen	12 Thlr.
Kettenstichmaschinen zum Treten	22 =
do.	34 =
Steppstichmaschinen	50 =

Fettes Rindfleisch

empfehlte von heute an das Pfund 36 Pf.
August Eisold. Raundorfer Gasse.

Endesgefertigter bezeuge hiermit, daß der
weiße Brust-Syrup

von Herrn **G. A. W. Mayer** sowohl von mir selbst, der ich bereits seit mehreren Monaten an einer katarrhalischen Affection der Bronchien leide, als auch an mehreren Patienten von mir ordinirt und mit dem besten Erfolge angewendet wurde. Besonders zu empfehlen ist dieser Syrup für Kinder, welche an Verschleimung leiden.

Bukarest. Med. Dr. **J. N. Auerbach**,
emer. Kreisphysikus.

Alleinige Niederlage für Großenhain bei
Theodor Töpelmann. Dresdner Gasse.

Warme Dreierbroden alle Sonnabend-
Abende bei **J. Büßling.** Klostersgasse.

Apotheker Bergmann's Eispomade

aus Paris, rühmlichst bekannt, die Haare zu kräuseln, sowie deren Ausfallen und Ergrauen zu verhindern, empfiehlt à Flacon 5, 8 und 10 Ngr.

Arthur Hentze, sonst **G. A. Schmidt.**

Musverkauf

meines
Strumpfwaren-Lagers
zu sehr billigen, aber festen Preisen.

C. A. Wilhelm's Wwe.
Meißner Gasse Nr. 19.

A. R. Günther's Benzoëseife

aus der Fabrik von **B. E. Bergmann**, das **anerkannt beste** und **wirksamste Schönheitsmittel**, empfiehlt à Stück 5 Ngr.

Arthur Hentze, sonst **G. A. Schmidt**,
am Hauptmarkte in Grossenhain.

Kennenspfennig'sche Hühneraugen-Pflasterchen

aus Halle, rühmlichst bekannt u. approbirt, à St.
1 Ngr., à Dsd. 10 Ngr. bei
Theodor Häfner in Großenhain.

Vins de Bordeaux.

Dépôt
de la maison
E. J. de St. Ours & Co.
Propriétaires — Négociants
Bordeaux.

(In Bouteillen & Originalgebinden zu 1/1, 1/2, 1/4 Oxhotten.)

Comptoir:
Dresden — **J. C. Schaeffermeyer** —
grosse Plauensche Strasse 15.
Preiscourante stehen zu Diensten!

„Daubig's Liqueur.“

Wildenhagen bei Greißmühlen,
5. August 1867.

Herrn Daubig, Wohlgeb.

Ihre Liqueur bewährt sich bei
mir und bei meinem Freunde so
vortreflich, daß ich Sie wiederholt um eine
neue Sendung gegen beifolgenden Betrag bitten muß
zc. zc. Hochachtungsvoll **Gätcke, Lehrer.**

Gesucht wird ein **Bierschröter**, unverheiratet, zum sofortigen Antritt in der **Brauerei zu Großdobritz**. Nur Solche, denen die besten Zeugnisse zur Seite stehen, werden berücksichtigt.

Dienstknechte-Gesuch.

Für das Jahr 1869 werden **fünf militärfreie Pferdeknechte** auf das Rittergut **Jahnishausen** bei Riesa gesucht; auch kann sofort ein **Knecht** Unterkommen finden.

Die Herren Feld- und Wiesenbesitzer oder Pächter in Großenhainer Flur werden hierdurch aufgefordert, die **Hauptgräben, Schleusen und Wasserläufe** längstens bis **30. October a. c.** zu räumen, sowie die **Feldwege**, wo selbige nicht in gutem Stande sind, zu **bessern**, da nach Verlauf obiger Frist Revision darüber abgehalten und den dabei betroffenen Säumigen alles **Unterlassene** auf ihre Kosten, ohne geschene Erinnerung, **geräumt und gebessert** werden wird. Besonders werden hierbei die Besitzer von Schloßwiesen auf die vollständige **Räumung** des sogenannten **Schwedengrabens** aufmerksam gemacht. Gleichzeitig wird noch auf die **Verlegung der Grenzmarken an den Straßen** sowie **Wirthschaftswegen** und bei letzteren an die **gehörige Breithaltung von 5 Ellen** aufmerksam gemacht, indem **derartige betroffene Verlegungen** sofort der Behörde angezeigt werden.

Großenhain, am 2. October 1868.

Die **Flurdeputirten.**

Karl Reinhardt. Karl Mammisch. Eduard Saalbach.

Carl Echtermeier in Grossenhain, inn. Dresdn. Gasse 329, empfiehlt sein **Lager** von **musikalischen Instrumenten** und **Saiten**, sowie überhaupt alle in diesem Fache vorkommende Artikel. — Garantie und billige Preise werden zugesichert.

Dresdener Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen auf **Gebäude** aller Art, **Mobiliar**, **Gegenstände der Landwirthschaft**, **Diemen** (Feimen oder Barmen), **Vieh**; ferner **Fabriken**, **Maschinen**, **Waaren** zc. und **Fluß- und Land-Transport-Güter** zu festen und billigen Prämien, also ohne alle Nachzahlungen. — Die Gesellschaft bietet vollständige Garantie und wird in jeder Beziehung, sowohl bei Aufnahme von Versicherungen, als bei Regulirung der Brand- und Transportschäden das Vertrauen des Publikums rechtfertigen.

Antragsformulare und weitere Nachrichten werden gern und unentgeltlich ertheilt und das Nöthige zur Aufnahme von Versicherungen durch unterzeichnete, obrigkeitlich bestätigte Agentur besorgt.

Großenhain, den 2. October 1868.

Agentur daselbst.

G. L. Barth.

Peru-Guano,

direct bezogen aus dem **Guano-Dépôt** der peruanischen Regierung in **Hamburg**,

Baker-Guano-Superphosphat

von **Köthen & Schippan** in **Freiberg**,

ff. bayrisches Knochenmehl

empfangt und empfiehlt von seinem Lager **hier** und **Nünchritz** billigst

Robert Pollmar.

Wollne Strickgarne

in vielen Qualitäten,

wollne Strumpflängen

in allen Farben

empfeht zu namhaft billigen Preisen

C. A. Wilhelm's Witwe. Meissner Gasse 19.

Ein tüchtiger **Schmiedegeselle** (Werkführer) wird zum sofortigen Antritt in der **Schmiede** zu **Söhra** bei **Großenhain** gesucht.

Ein freundliches **Logis mit Möbel**, mit oder ohne **Schlafzimmer**, ist an einen einzelnen Herrn zu vermieten und sofort zu beziehen. Zu erfragen innere **Naundorfer Gasse Nr. 189**.

Die ganze **obere Etage** in meinem Hause ist im **Ganzen** oder **getrennt** zu vermieten und sofort zu beziehen.

J. C. Rudolph's Witwe. Hauptmarkt.

Ein **Garçon-Logis** ist zu vermieten; wo? sagt die **Exped. d. Bl.**

In der **Amts-gasse Nr. 80**, vorn heraus, ist ein **Logis** für **28 Thlr.** zu vermieten und sofort zu beziehen.

Ein freundliches, neu eingerichtetes **Oberlogis** von **Stube, Stubenkammer, Küche** zc. ist sofort oder später zu beziehen: **Braugasse Nr. 199**.

Eine **Oberstube** mit **Zubehör** ist sofort oder **Weihnachten** zu beziehen. Näheres zu erfragen in der **Exped. d. Bl.**

No.
Dom
vierte
an
betre
haben
einzu
Spr
im E
werd
Spr
Best
der
das
Nr
am
ist
au
ha
B
an
m
m
d
u
a